

## CLASSE DE NEIGE 2007

### SIVIEZ (2.2. 2007 – 10.2. 2007)

#### A) Unterkunft

Unser Hotel liegt in den Schweizer Alpen im 1730 Meter hohen Dorf Siviez. Nicht weit entfernt liegt die Stadt Nendaz auf einer Höhe von 1400 Metern. Es ist eine schöne Unterkunft, die nahe an den Skipisten gelegen ist. Das Hotel ist sehr gemütlich und groß und in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Die Jungs und Mädchen sind auf verschiedene Stockwerke verteilt.

In dieser Herberge befinden sich ein Restaurant mit Buffet sowie ein gemütlicher Gemeinschaftsraum, ein Skikeller, ein Discoroom und verschieden große Zimmer.

Blickt man aus dem Fenster, sieht man die schneebedeckten Berge und wenn man im Eßraum sitzt, kann man die Natur bewundern und die Skifahrer, die die Piste hinunterrasen, beobachten.

#### B) Wetter

Als wir am Samstagmorgen ankamen, war das Wetter wunderschön. Am Himmel ließ sich keine Wolke blicken. Die Sonne strahlte über das ganze Alpenland. Am nächsten Tag war das Wetter noch immer hervorragend. Doch am dritten Tag schlug das Wetter um. Der gesamte Himmel war mit weißen Schneewolken bedeckt. Oben auf den Skipisten tobte ein Schneesturm. Am Donnerstagmorgen lag sehr viel Schnee, man konnte fast nicht Ski fahren. Doch mittags machte das Skifahren richtig Spaß, da sehr viel Neuschnee gefallen war. Die Pisten waren viel geschmeidiger, sodass man sich beim Hinfallen nicht weh tat.

#### C) Gruppe

Die Gruppe, die am Freitag, den 2. Februar in die Skiferien gestartet ist, besteht aus 2 Klassen und 7 Lehrern. Es nehmen sowohl Schüler der 8 STP1 als auch der 8STP2 an dieser aufregenden Studienfahrt teil. Diese zwei Schulklassen werden von folgenden Lehrern gehütet: Frau Schmit, Frau Penning, Frau Bausch, Frau Fratini, Frau Kremer sowie Herrn Schumacher, Herrn Köller und Herrn Schmitz. Im Großen und Ganzen verstehen wir uns prächtig, es herrscht eine gute Stimmung.

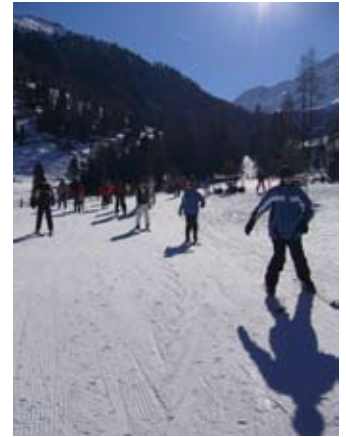
Was die Aktivitäten betrifft, sind wir auch noch einmal in verschiedene Gruppen unterteilt. Es gibt sowohl Anfängerguppen als auch Gruppen für Fortgeschrittene. Zu Beginn der Woche liefen die Anfänger morgens Ski und die Fortgeschrittenen bretteten nachmittags die Pisten hinunter. Mitte der Woche wurde gewechselt, das heißt die Fortgeschrittenen fuhren morgens, während die Anfänger sich anderen Aktivitäten widmeten. Dazu zählt auch der Schulunterricht. Im Laufe der Woche ließen sich bei jedem einzelnen jungen Skifahrer große Fortschritte feststellen.

Jenny, Audrey, Daniela, Diane (8 STP2)

#### **Eine Woche, die ich nie vergessen werde !!!**

Ich berichte euch jetzt von einer Woche, die ich nur als unglaublich bezeichnen kann! Es fing damit an, dass ich, wie an jedem Morgen, in meinem Regal neben Nummer 69 aufwachte und mich auf den Tag vorbereitete. Auf einmal standen unzählige Kinder





vor mir, sie betrachteten und betatschten mich und jeder faselte etwas von Nummern. Plötzlich hörte ich jemanden meine Nummer rufen und ich wunderte mich: „Was haben die jetzt vor ?????“

Kurze Zeit später erblickte ich ein vertrautes Gesicht. Es war mein Pfleger! Gott sei Dank! Doch dann beging er einen großen Fehler! Er übergab mich einfach so einem Kind. Zunächst war ich einfach nur geschockt, denn bisher wurde ich immer nur vernünftigen, erwachsenen Personen ausgehändigt und nicht Halbwüchsigen, die mich nicht mit dem nötigen Respekt behandeln.

Doch als es mich zitternd in den Händen hielt, bemerkte ich wie unsicher das Kind war. Da dachte ich bei mir: „Wenn der Zwerg so unsicher ist, fährt er bestimmt langsam und jemand, der langsam Ski läuft, kann mir auch keine Schmerzen zufügen!“ Als wir nach zehn Minuten bei den Sesselliften standen, fing das Kind so stark zu zittern an, dass es mich kitzelte und ich mich vor Lachen kaum noch halten konnte! Als wir es uns dann auf dem Sessellift bequem gemacht hatten und in der Luft schwebten, hatte sich nicht bloß das Kind beruhigt, sondern auch meine Wenigkeit hatte sich wieder gefasst. Oben angekommen, befand ich mich in meinem Element! Weit und breit gab es nichts anderes als Schnee! Ich wollte sofort losbrettern, doch dieses ängstliche Kind, es hatte immer wieder probiert mich zu bremsen und ich wurde immer wütender. Doch all meine Kumpels blieben stehen. Nach fünf Minuten entschloss ich mich auch Halt zu machen. Als ich das Wort „Los“ hörte, war ich nicht mehr zu bremsen! Doch ich war mir nicht bewusst, dass das Kind nicht fahren konnte und die Kontrolle über mich verlor. Zudem überfuhr ich auch noch einen Artgenossen. Wie peinlich! Das war nicht auszuhalten und vor Scham hätte ich im Erdboden versinken können! Jedoch, nach einiger Zeit, verbesserte sich unser Verhältnis und die Spannung löste sich. Wir rasten nicht, sondern wir fuhren die Piste gemächlich hinunter. Es war meine Schuld, dass der Zwerg

zweimal hinfiel, aber er stand ja immer wieder auf. Er flüsterte aber immer wieder etwas von Aufhören, Schmerzen und ich fragte mich, ob ich etwas falsch gemacht hätte, aber was könnte das sein? Ich hörte auf mir Gedanken zu machen und fuhr weiter. Schließlich, nach dem dritten Sturz, schnallte mein Pilot mich los, nahm mich auf die Schultern und schleppte mich den Berg hinunter. Seit dem Tag habe ich diesen Schwächling nie wieder gesehen, doch dafür sehe ich die anderen aus seiner Gruppe täglich! Ich kann euch sagen, ich freue mich immer wieder, wenn ich aufwache und das Geschreie von den aufgeregten Kindern vernehme, denn ich weiß genau, dass es dann ab auf die Piste geht. Doch ich frage mich immer wieder, was aus diesem Kind geworden ist. Einerseits bin ich erleichtert, dass ich den Quälgeist los bin, da ich mehr Spaß ohne ihn habe. Andererseits aber habe ich diese Vorsicht schätzen gelernt und in Zukunft werde ich solche Angsthasen unterstützen und ihnen beim Pflugfahren etwas auf die Sprünge helfen.

Aber auf jeden Fall ist das Wetter fantastisch zum Fahren und der Schnee erst! Ein Genuss, so weich wie Federn, bis auf einige vereiste Stellen!

In dieser Woche habe ich erfahren, was Skifahren wirklich bedeutet. Was mich diese Gruppe junger Skihasen gelehrt hat ist, dass nicht nur Schnelligkeit sondern auch Spaß und Freude dazugehören und man immer wieder dazulernen kann, egal, ob erfahrener Skifahrer oder Anfänger.

Aus der Sicht eines Paar Skiern.  
(Jenny Thill 8STP2)



